

Manuscr. D. 3. J. 1811.

München, 15 April 1811.

Mscr. Dresd. App. 2112, B21, 13.

Hochzuverehrender Herr Hofrath!

Gewiß haben Sie die gerechteste Ursache, auf mich ungehalten zu seyn, da ich seit den wenigen Zeilen, die Hr. Stoll Ihnen ^{nach Paris} überbracht haben, so lange Zeit über Ihnen nicht geschrieben habe. Die vorzüglichste Ursache lag darin, daß ein Zufall mir die wenigen Exemplare des Sendschreibens in einen solchen Zustand versetzte, daß keines darunter Ihnen überhandt zu werden mehr fähig war. Dieses Uebel ist nun insofern verbesert, daß ich gestern ein paar neue Exemplare erhalten habe, und das Sendschreiben nun in kurzem, durch eine eben abgehende Gelegenheit, in Ihren Händen seyn wird. Wenn Sie diese Aufschrift unpassend finden, so ist dieses bloß dem Eifer des H. Büchling beizumessen, der die besondere Herausgabe (denn ich hatte diese Fragmente als einen Beitrag zu dem Museum abgeschickt), wie auch einige Ungeschicklichkeiten des Druckes (z. B. das (E) statt (S, sic) zu verantworten hat. Seiner Verheißung nach